

## Vorwort.

Wie die erste Abtheilung des Adreßbuchs mit der im steten Steigen begriffenen Bevölkerung Leipzigs von Jahr zu Jahr an Ausdehnung gewinnt, so erhalten auch die übrigen Abtheilungen alljährlich einen nicht unbedeutenden Zuwachs, auf den eine jedesmalige Hinweisung vielleicht nicht unerwünscht sein dürfte. So fanden in dem vorliegenden Jahrgang Aufnahme: Das Hauptzollamt (2. Abtheil. S. 224), die hiesigen Auswechslungscassen für fremde Banken (4. Abtheil., S. 274), die sämtlichen Beamten der Allgem. Deutschen Creditanstalt (S. 276) und der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie (S. 277), der Leipziger Gärtnerverein (S. 279), der Verein Lohnfuhrwerk treibender Bürger (S. 283), die Mikroskopische Gesellschaft (S. 284), die Leipz. Oekonomische Societät und das Orchester-Pensions-Institut (S. 285), das Patentbureau (S. 286), der Berthelsdorfer Steinkohlenbau-Verein (S. 288), der Steinkohlenbau-Verein zum Steegenschacht und die Sächf. Steinkohlen-Compagnie (S. 289); ferner (fünfte Abtheil.): Rubriken für Zahnärzte (S. 300), Bijouterie-Fabriken (S. 375), die Gebäckfabrik (S. 387), für Mosaikverfertiger (S. 406), Tinten-Fabriken (S. 431) u. s. w.

Endlich wird das im Anhange beigegebene Adreßbuch vom Jahre 1701 („das jetzlebende Leipzig“) vielleicht zu einem Vergleiche mit dem gegenwärtigen nicht unwillkommen sein.

Im Allgemeinen erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß, da eine **Veränderung** der **Nummern** der Grundstücke auf der **Bayerschen, Dorotheen-, Georgen-, Marien- und Mittelstraße**, sowie auf der **Rosenthalgasse** und am **Gerichtswegen** in allernächster Zeit bevorsteht, diese im Adreßbuche schon berücksichtigt worden ist, was, zur Vermeidung von leichtmöglichen Irrthümern wohl zu beachten sein möchte.

Für die mir bei Bearbeitung des 37. Jahrgangs von vielen Seiten zu Theil gewordene Unterstützung habe ich wiederum ergebenst zu danken und bitte um dieselbe ebenso für die Ausgabe des nächsten Jahres, in der alle bis zum 1. November a. c. an mich gelangenden Eingaben bestmögliche Berücksichtigung finden.

Leipzig, Anfang Januar 1858.

Alexander Edelmann.